

## BALDRIAN

Valeriana off. - Valerianaceae

### VON DEM THERIACKKRAUT UND BALDRIAN



Es haben DIOSCORIDES unnd andere alte Lehrer nicht mehr als ein Geschlecht dess Baldrians beschrieben/ Wir haben zu unser jetziger Zeit f♦nff unterschiedliche Geschlecht/ die doch so viel deren Kr♦fft unnd Wirkungen belangen thut/ keinen unterscheid haben.

I. Das erste und wahre Geschlecht der Alten/ hat ein hin und widerfladernde Wurtzel/ sch♦ppechtig unnd gleychechtig wie die Kalmuswurzel/ eines kleinen Fingersdick/ mit vielen kleinen angehenckten/ geelfarben W♦rtzlein in einander geflochten wie die Christwurtz. Die jungen Bl♦tlein so erstlich im Fr♦ling herf♦r kriechen/ vergleichen sich dem Wintergr♦n/ seynd doch nicht zerkerft/ von Farben geel oder Schweizergr♦n/ die aber an Stengeln wachsen/ die werden zerschnitten oder zerspalten/ gleich schier wie die Bletter der gemeinen Scabiosen. Die stengel deren es zween oder drey hat/ seynd zart/ glatt/ mit Gleichen unterscheiden/ und jnwendig hole/ einer Elen lang und auch lenger/ auff Purpurfarb geneiget/ die spreyen sich oben auss in viel kleiner Gabelzincken/ darauff weisse Bl♦mlein wachsen/ den Blumen dess Attichs ♦nlich/ welche zu letzt mit den Samen/ so er zeitig ist von dem Wind hin unnd wider getrieben werden/ wie der Lattich oder Endiviensamen. Es hat die Wurtzel dieses Gew♦chs ein lieblichen starcken Geruch/ auff die Art der Marien Magdalenen Blumen oder wie der jndianisch NARDUS. Es wird den mehren Theil bey uns in den G♦rten gepflantzt/ wiewol es auch in den W♦lden unnd etlichen hohen Bergen in Teutschland gefunden wirdt/ doch gleichwol selten/ aber in dem Bitscherwald/ zwischen Materhausen unnd dem St♦ttlein Reichshofen/ w♦chst es in zimlicher Menge/ da ich und der wit ber♦hmte PHILOSOPHUS GUILIELMUS TURNERUS erstlich gefunden und gesamblt haben/ sonst hab ichs von sich selbst wachsen nirgends gefunden. Wann man es in die G♦rten pflantzet/ darff es keiner sonderlichen Wartung/ dann es hat die Art/ dz es sich selbst mehrt/ unnd t♦glichen junge Augen auss der kriechenden Wurtzel stosset/ darmit es baldt ein grossen Platz einnimbt unnd mit jungen st♦cklein uberspreitet/ welche so man sie abreiset und versetzt/ wachsen sie sch♦n.

II. Das ander Geschlecht und unser gemeiner Baldrian/ ist mit Bletter/ stengel und Blumen nit kleiner dann der erst/ wiewol er auch bissweilen zweor Elen hoch gefunden wird. Die Bletter seynd zerspalten wie das Genserichkraut von Farben schwartzgr♦n. Die Wurtzel ist kleiner und abgebissen wie die Abbisswurzel/ mit vielen Zaseln oder Nebenw♦rtzlein/ eines guten Geruchs/ gleich der vorigen/ doch etwas geringer. Am obern theil der Stengel bringt es auff den Nebenzincken/ sch♦ne/ weisse/ gedrungene Bl♦mlein/ wie die Cr♦nlein oder Schatth♦tlein. Es wechsht hin unnd wider an feuchten Awen/ an den B♦chen/ Matten und Gr♦ben. Dieser Baldrian erj♦nget und meret sich auch j♦hrlich von der fladernten und kriechenden Wurtzel/ wie oben von dem andern angezeigt worden.

#### III. Berg Baldrian / VALERIANA MONTANA

Das dritt Geschlecht ist kleiner dann das jetztgemeldt mit Wurtzel/ Stengel/ Bletter unnd Blumen/ unnd seynd die Bletter weisslechtig oder Eschenfarb wie die Bletter dess Genserichs/ die Blumen seynd Leibfarb/ eines guten Geruchs wie auch die Wurtzel. Dieses Geschlecht wechst in W♦lden und auff den Bergen/ dessgleichen in abgehauwenen W♦lden oder R♦dern/ und ist das mittel Geschlecht.

Das vierte Geschlecht hat ein d♦ne/ lange/ fladernde Wurtzel/ mit vielen kleinen W♦rtzlein oder Zaseln behenckt/ die ist eines lieblichen Geruchs/ wie die Wurtzel dess ersten und gr♦sseren Baldrians/ Die untersten Bletter die von der Wurtzel herauss wachsen/ seyndt dem Wintergr♦n ♦hnlich/ die andern aber die vom Stengel herauss wachsen/ seynd zerspalten/ klein und spitzig/ schier wie der Gartenkress. Der Stengel ist rundt/ und nicht eines Strohalms dick/ eines Schuchs lang. Die Bl♦mlein seyndt den Blumen der gemeinen Baldrians ♦hnlich. Es w♦chst h♦ufig in feuchten Grassgr♦nden/ in B♦schen/ dessgleichen in sumpffechtigen Auwen und Wiesen. Es ist unter allen Geschlechten dess Baldrians keines/ das sich mehr mit dem rechten und erst beschriebenen PHU der Alten vergleicht/ als eben dieses.

V. Das f♦nfte Geschlecht ist dem jetztgemelten nahe verwandt/ sonderlich so viel die Wurtzel anlangt/ aber die Bletter sind schm♦ler und lenger/ die Wurtzel ist sehr starck und wolriechender als keins under allen

Geschlechten der Baldrianen/ es ist mir zugebracht worden auss Apulien von dem Berg Gargano/ oder dess Heiligen Engels Berg genannt/ unnd hat noch keine Blumen gehabt/ aller Form und Gestalt wie ichs hiebevor hab abreissen lassen.

VI. Das sechste Geschlecht ist das aller kleinest/ hat kleine/ schmale/ gespaltene Blätlein/ viel kleiner als dess kleinen jetztgemeldten Baldrians/ die stengel werden nicht über Spannen hoch/ die Blätlein bringt es auff kleinen Cräutlein/ die seyndt schön Leibfarb/ Das Wörtlein ist weisslechtig/ sehr klein/ mit ein wenig Zuselein behenckt/ unnd eines lieblichen Nardengeruchs/ wie die Apulisch Baldrian. Dieses Geschlecht wechszt an Sonnreichen Orten/ unnd zwischen den Felsen herauss. Dieses haben wir erstmals/ funden im Jahr sechzig fōnf in Hoch Burgundien in dem Gebirg bey Bisantz/ und in den Berghäusern Argue und Mufacon.

### **Von den Namen der Baldriankreuter**

Der Recht unnd warhaftig Baldrian der Alten ist unsren Apoteckern unnd den gemeinen Artzten/ sonderlich aber den Kalendermachern/ nu lange Jahr herunbekannt gewesen/ aber nun mehr durch Helfe der erfahrenen/ gelehrten Artzten und Simplicisten/ in den Gärten/ und folgendt auch in die Apothecken zum Gebrauch dess Theriacks und andern Compositionen/ widr kommen/ unnd wirdt Lateinisch PHU, und von Plinio NARDUS CRETICUS genannt. Von den Kreutlern wirdt er zum Unterscheidt der andern Geschlechter/ PHU PONTICUM, und VALERIANA PONTICA genannt/ dieweil das rechte PHU der Alten ist/ wie es in PONTO wechszt. Dessgleichen/ HERBA THERIACA, HERBA DIVI GEORGII, THERIACARIA, HERBA DIVAE MARIAE MAGDALENAE, GEORGIANA, von dem Aussleger SERAPIONIS, SISTRA SPICA SYLVESTRIS, und von THEOPHRASTO PARACELSO, TERDINA. Die Apotecker nennens FU, wie auch die gemeinen PRACTICI. Hochdeutsch Welscher Baldrian/ wilder Kalmus weiln die Wurtzel dem Kalmus ähnlich sihet/ Gartenseliung/ Terinskraut/ Theriackskraut od Tyriackskraut/ Speerkraut und S. Georgenkraut.

II. Das zweyte Geschlecht wirdt von den Kreutlern VALERIANA MAJOR und VALERIANA ohn einigen Zusatz genandt. Dessgleichen VALERIANA SYLVESTRIS, GENICULARIS, DANIA MAIOR, BALLARINA, ANTILLA, HERBA VALENTIA, MACORELLA, MATURESIA, NANCILLA, HERBA BENEDICTA, VALENTIANA, BALDRIANA, MARINELLA und MARCINELLA. Hochdeutsch/ Baldrian/ Balerian/ Katzenwurzel/ grosser Dennmarck/ Augenwurzel/ Wendwurzel unnd grosser Baldrian.

III. Das dritte Geschlecht dess Baldrians welches in Wälden unnd auff den Bergen wechszt/ wirdt von den Kreutlern VALERIANA MEDIA und VALERIANA MONTANA genennet/ zu Deutsch/ Bergbaldrian.

IV. Das vierde Geschlecht wirdt von den Kreutlern genannt/ PHU MINUS, DANIA MINOR und VALERIANA MINOR. Hochdeutsch/ kleiner Baldrian.

V. Das fōnfte Geschlecht haben wir PHU PETRAEUM, VALERIANAM SAXATILEM, und zu Deutsch Steinbaldrian genannt.

### **Von der Natur/ Krafft/ Wirckung und Eigenschafft der Baldrian**

Alle Geschlechter der Baldrian haben eine Krafft unnd Natur zu erwärmen/ zu trucknen/ unnd auff zu lassen/ seynd warm unnd trucken im anderen Gradt/ unnd seyndt die wurtzeln deren Kreuter am kräftigsten/ darunder hat das erst Geschlecht den Vorzug/ darnach der Bergbaldrian/ folgends der klein Baldrian/ darnach der grösste unnd gemeine. Der Apulische Bergbaldrian mag dem ersten Geschlecht gleich gerechnet werden von wegen seines fōrtrefflichen Geruchs. Der Steinbaldrian aber dem dritten Geschlecht/ Bergbaldrian genannt.

### **Jnnerlicher Gebrauch dess Baldrians**

Es werden alle Geschlechter dess Baldrians höchstlich gepriesen/ das dunckel unnd halb verloren Gesicht wider zu bringen/ dieselbigen jnnerlich auff alle Weiss gebrauchet/ seye in Speiss oder Tranck/ oder aber in der Arznei. Es schreibet der weitberühmte HIERONYMUS BRUNSUICENSIS, wie dass ein Goldschmitt vor zeiten zu Würzburg gewohnet/ der hat mit der gemeinen Baldrianwurzel sein Gesicht dermassen geschöppft/ dass er auff ein zweygebrochene Nadel einen Löwen mit allen kenntlichen Gliedmassen/ hat stechen können/ der hab tōglichen dess Pulvers dieser Wurtzeln ein wenig nachtern genötzt/ und darvon so ein scharffes Gesicht bekommen/ welches mir Ursach geben solches nicht zu verachten/ hab auch nachmals diese Wurtzel in Augenkrankheiten allein und auch mit andern Arzneien gebrauchet/ darmit ich grosse Curen vollbracht/ und solche ding aussgerichtet/ darüber sich manningliche verwundern müssen/ wil allein ein Exempel hie anzeigen. Es war ein Nassawischer Keller zu Kirchheym Polandt/ mit Namen Henrich Krömer/ der hat sein Gesicht verloren/ dem hatten zween Landfahrer wollen helffen und Rath thun/ darvor sie 30. Thaler zur belohnung entpfangen/ aber diese Gesellen hatten dem guten Mann nicht allein nit geholffen/ sondern auch dermassen verderbt dass er neben dem er gar blindt ware/ auch einen solchen unleidlichen schmertzren gemacht/ also dass er weder Tag oder Nacht Ruhe hatte mögen haben/ darneben auch gar kein Glast von dem Tag oder Liecht nit leiden können/ dass man jn derwegen in einem gar finsternen Gemach hat halten müssen/ und wann ein Glast oder Tagschein jnen unter Augen nur ein wenig berührte/ würde sein schmertzren dermassen geschöppft dz man vermeinte er würde von Sinnen kommen. Als ich nun der zeit zu weylandt dem wolgeborenen Graffen unnd Herren/ Herrer Adolphen Graffen zu Nassaw und Sarbrücken/ Herren zu Lhar/ (zc?) meinem gn Herrn/ deren bestellter MEDICUS ich von Hauss auss gewesen/ gen Kirchheym beruffen wurde/ jren Gn. in deren zu gestandenen Leibschwachheit zu ratthen und zu dienen/ wurde ich daneben auch zu gemelten jrer Gn. Keller erfordert/ den ich nach allem gnugsamem Bericht seines Gebrechens/ auch in mei CURAM name/ und jhm sein Gesicht sampt Milterung dess grossen unleidlichen schmertzens/ durch Gottes dess Allmächtigen gnädige Helf jnnerhalb xxx. Tagen widerumb restituit/ dz er wiewol er ein 66. jähriger Mann/ widerumb biss in seinen

natürlichen Tod hat lesen/ rechnen und schreiben können/ welche Cur ich dann allein den mehrentheil durch die Wurtzel dess gemeinen Baldrians und anderer Arzeneyen so ich darauss bereytet/ zu wegen bracht habe/ was ich sonst mehr zu manigmalen fruchtbarliches darmit aussgericht habe/ wil ich hie an zu deuten auff dissmal eynstellen/ habe allein andern zu gutem bericht/ dz gemeldte einige Exempel wollen anzeigen. Die Wurtzel dess gemeinen Baldrians zu einem reinen Pulver gestossen/und je über den andern Tag ein halbes quintlein mit einem Träncklein Weins zertrieben und eyngenommen/ vertreibt alle Mängel die dz Gesicht hindern/ macht ein scharppes Gesicht unnd erhaltet dasselbig biss zum Ende dieses zeitlichen Lebens. Gemeldte Pulver mag man auch mit Saltz/ oder sonst in der Kost heylsamlich zu Erhaltung dess Gesichts gebrauchen.

Baldrianwurtzel mit Fenchelsamen/ Aniss/ Süssholtz und kleinen Roseinlein/ in Wasser oder Wein/ nach eines jeden Gelegenheit gesotten/ darnach durchgesiegen/ den Tranck mit gescheumptem Honig oder Zucker süss gemacht/ und allen Morgen und Abendt/ jedesmal ein kleines Tischbecherlein voll darvon warm getruncken/ vertreibet den Husten/ das Keichen und Engbrustigkeit/ und machet ausswerffen.

Wider das Keichen unnd schwerlich athmen/ mach folgenden bewehrten Tranck: Nimb Baldrianwurtzel iii.loth/ Süssholtz geschaben unnd klein geschnitten/ Alandtwurtzel/ jedes anderthalb loth/ Nesselwurtzel/ Florentinisch Veielwurtzel/ jedes i.loth/ frischer/ feister gewachsener Korbfeygen/ an der Zahl xiv./ Feigentrüblein von den Kernen gereynigt iiiii.loth/ Fenchelsamen/ Anissamen/ Rosshuffwurtzel/ jedes ein.loth/ Apostemenkraut/ dörren Ysop/ Andorn/ Frawenhaar/ Ehrenpreiss/ jedes ein halbe Handvoll/ Alle gemeldte Stück soll man klein schneiden/ darnach in ein bequeme Kannten thun/ unnd noch ferner darzu Penidzucker/ Canditzucker/ jedes iii.untzen/ dann darüber schütten guten frischen Wein/ frisch Brunnenwasser/ jedes (xlviii.) Untzen/ Den Ranft der Kannten sollman wol verkleiben/ die Kannten darnach in ein Kessel mit Wasser setzen/ und fünnf oder sechs Stunden mit stettem Fewer lassen sieden/ und wann die Materi darinnen von sich selbst ist kalt worden/ soll man sie darnach durch ein Tuch seyhen zum Gebrauch. Von diesem Tranck gib dem Krancken Morgens und Abends jedes mal vier Untzen zu trincken.

Wider dz Seitengeschwür PLEURIRIM, Nimb der Wurtzeln dess zamen Baldrians ein Handvoll/ über unnd reinige sie wol/ zerschneide sie klein/ thue sie in ein bequemes Geschirr/ schütte darüber (1c?) untzen frisch Brunnenwasser/ lass sittiglich über einem linden Fewerlein ohne Rauch den dritten Theil eynsieden/ darnach seyhe es durch ein Tuch/ thu darzu guten Jungfrauen Honig acht untzen/ lass es widerumb sieden unnd verscheum es wol/ darnach seyhe es noch einmal ab/ unnd gieb dem Krancken dess Morgens unnd Abends/ dieses Trancks/ jedes mal vier Untzen warm zu trincken/ es ist eine gewisse Arzeney.

Baldrianwurtzel in Wein gesotten unnd Morgens unnd Abends dess durchgesiegenen Weins/ jedesmal auff vier oder fünff Untzen warm getruncken/ vertreibet das Seitenweh/ zertheilet die Winde im Leib/ treibet den Harn/ dienet wider den Kaltseych oder Harnwinde/ und fordert die verstandene Blumen der Weiber. Solches thut auch so man die Wurtzel zu einem subtielen Pulver stöset/ und auff einmal eines Quintleins schwer mit weissem Wein zertrieben warm trincket.

Baldrian obgemeldter massen in weissen Wein gesotten und darvon Morgens und Abends/ jedes mal vier untzen warm getruncken/ eröffnet die Verstopfung der Lebern und dess Miltzes/ vertreibet die Geelsucht/ reyniget die Harnung/ Nieren und Blasen/ föhret auss das Griess und den Stein/ das thut auch die Wurtzel zu Pulver gestossen/ und ein quintlein auff einmal mit warmem Wein getruncken/ dienet auch wider die Wassersucht/ gleicher gestalt gebraucht.

Baldrianwurtzel zu einem subtielen Pulver gestossen/ unnd ein zeitlang nacheinander allen Tag ein halbes oder gantzes Quintlein/ je nach Gelegenheit unnd Alter der Personen die es gebrauchet/ mit Milch unnd einem frischen Eyerdotter eyngenommen/ ist ein bewehrte Arzeney wider allerhand Brüch/ beyde an jungen unnd alten Leuten. Den jungen Kindern ist genug so man jhnen ein dritttheil eines quintleins auff einmal eyngibt.

Gepölvvert Baldrianwurtzel eines Quintleins schwer mit einem Träncklein Weins zertrieben und warm getruncken/ dienet wieder die auffblehung dess Miltzes unnd verhaltenen Harn.

Theriackwurtzel klein geschnitten und gedörrt in Wein gesotten unnd getruncken/ hilfft wider den verhaltenen Harn und das tropfflingen harnen.

Wider den Stein/ schmertzen unnd Gebrechen der Nieren: Nimb der Wurtzeln der zamen Baldrian/ Beerwurtzel/ Haselwurtzel/ Marien Magdalenenblumen/ jedes ein Theil. Stosse diese Stück zu einem subtielen Pulver/ schlags durch ein reynes hirs Sieblein/ unnd gib darvon wann die Notthurfft erfordert eines Quintleins schwer/ mit Meth oser Honigwasser zertrieben.

Theriackskrautwurtzel gepölvvert unnd gleicher Gestalt mit Wein warm getruncken/ dienet wider die Bissz unnd Stich aller unreinen vergiffen Thier. Etliche bereyten nachvolgendes Pulver wider alles Gifft. Sie nemmen die Wurtzel dess zamen Baldrians/ Beronienkraut mit den Blumen/ wild Rautensamen/ jedes gleichviel/ stossen das zu einem subtilen Pulver/ unnd geben darvon ein Quintlein oder anderhalbes mit Wein zu trincken.

Wider die Pestilentz ein kostlich Pulver: Nimb die Wurtzel dess Theriackskrauts/ ausserlesenen Mastix/ jedes ii.loth/ Armenischen BOLUS, versiegelt Erden/ Muschatenblöth/ weiss Bibernellenwurtzel/ Weisswurtzel/ Tormentillwurtzel/ der Welschen Pimpernellenwurtzel/ Alantwurtzel/ Teuffelsbisswurtzel/ Drachenwurtzel/ Meisterwurtzel/ weiss Diptamwurtzel/ jedes i.loth. Alle gemelte Wurtzeln soll man klein schneiden/ mit den andern stocken vermischen/ folgends zu einem reynen Pulver stossen/ surch ein hirs Sieblein schlähren/ und darnach in einem lidernen Schäcklein zum Gebrauch verwahren. Wann nun einen die Pestilentz angestossen hette/ der nemme von diesem Pulver eins quintleins schwer/ und so viel guten Theriack oder Methridat dazu/ gedistilliert Baldrianwasser v.loth/ Grassneglenessig i.loth. Solche Stück vermische durcheinander zu einem Schweissträncklein/ unnd schwitze darauff zum wenigsten iii.Stunden/ das treibet alles schlechtes Gifft beydes durch den Schweiss und Harn gewaltiglich auss.

Es mag einer auch zu einem PRAESERVATIVO auss dem Pulver jhme gute Kochlein mit Baldrian oder einem andern bequemen gedistillierten Wasser bereyten lassen/ unnd dess Morgens ein par darvon nochtern essen.

Ein ander kostlich Pulver wider alles Gifft unnd die Pestillenz/ das macht man also: Nimm der Wurtzeln dess zamen Baldrians iii.loth/ Aronwurtzel anderhalb loth/ Wasserbathengel i.loth/ Armenischen BOLUS, der gerechten versiegelten Erden/ jedes iii.quintlein/ Bibernellenwurtzel/ Candischen Diptam/ jedes drithalb quint. der obersten Knopfflein von Harthewkraut i.quint. Alle gemelte stock soll man vermischen und zu einem subtielen Pulver stossen/ darnach durch ein reynes horins Sieblein schlauen/ und zu dem Gebrauch wie dz vorgemelte Pulver bewahren/ unnd gebrauchen/ es seye zu Schweißnucklein/ Kochlein oder derengleichen Confecten/ nach einer jeden Gelegenheit.

Theriackkrautwurtzel/ oder die Wurtzeln der andern grossen und kleinen Baldrianen/ welche man jederzeit haben kan zu Pulver gestossen/ und ein quintleins schwer darvon mit Wein oder einem andern bequemen gedistillierten Wasser eyngenommen/ treibet den Schweiss gewaltiglich/ unnd fohret damit alle bose Feuchtigkeit auss/ unnd ist sonderlich dienstlich eyngenommen wann man in das Bad wil gehen.

### **Eusserlicher Gebrauch der Baldrianen**

Es seynd alle Baldriankreuter heylsame Augenkreuter fast notztlich zu dem bloden Gesicht/ welches man auch von den Katzen warnemmen kan/ die jhre sonderliche Kurtzweil mit diesen Gewochsen haben/ sonderlich aber mit der gemeine Baldrian/ jhr Gesicht darmit zu storcken und zu schorpffen.

Gemeiner Baldrian mit Kraut und Wurtzel zerschnitten/ und in weissem Wein gesotten/ machet helle und klare Augen dieselbigen darmit gewaschen/ und jederweilen ein Tropfflein oder etliche darein gethan.

Wann die Augen das Licht nicht mogen leiden/ so nimb geloutert Baldriansafft ii.loth/ Eppichsafft/ Bergwincksafft/ alle geleutert/ jedes i.loth. Vermische die durch einander/ netze leinine Tochlein darinnen und lege die über die Augen/ unnd so oft sie trucken werden/ so erfrisch sie wieder.

Wider die Flecken und Fell der Augen: Nimb Baldriankraut mit der Wurtzel ii.Handvoll/ Wegartenkraut mit den blumen/ Basilgenkraut/ Beerwinck/ Fenchelkraut/ Weinrauthen/ die brossam von einem Rockenbrodt/ jedes i.Handvoll/ Zerschneide alle Kreuter klein mit den Wurtzeln und riebel die brodbrossam gar klein/ vermische diese stock alle durch einander unnd thue sie in ein bequemes kopfferins Geschirrlein/ schotte daruber ein guten alten weissen Wein dass er mit gemelten stock blosslich bedeck/ lasse also iii.tage mit einander beytzen/ darnach distilliers mit sanfftem Fewer IN BALNEO MARIAE, und behalts zum Gebrauch. Von diesem Wasser thue einem toglichs viermal/ jedesmal ein Tropfflein oder iii. in die schadhaftten Augen biss so lang dass sie gar verzehret seynd.

Baldrian mit der Wurtzel also frisch zerstossen und wie ein Pflaster auffgelegt/ stillet das Hauptwehethumb/ und leget die schmertzlichen Schoss derselben.

Wider die roten/ blutigen Augen die mit Blut underlauffen seynd: Nimb Baldriansafft/ Hausswurzsafft/ Eppichsafft/ Wegrichsafft/ jedes ii.loth/ Vermische darunter die brossam von einem Weitzenbrod das nicht gesaltzen ist/ und temperiers zu einem Pflaster das nit zu hart seye/ lege es darnach zwischen zweyen leininen Tochlein über Nacht über die Augen/ es hilfft/ vertreibet unnd zertheilet die Rote und das Blut/ und ist ein Experiment.

Frisch Theriackkraut oder aber Baldrianwurtzel klein geschnitten oder gestossen in ein Glass gethan/ und ein Chamillenolen darüber gegossen/ darnach ein Woch oder drey in die Sonn gesetzet/ folgends abgesotten über einer Glut biss alle Saffigkeit verzehret ist/ durch ein Tuch hart aussgedruckt und gesiegen/ ist solches Oele ein edel Artzeney zu den schwachen unnd erlahmeten Gliedern/ die von langwieriger Leibschwachheit unnd Kranckheit geschwecht worden seynd/ so man dieselbigen allen Tag dess Morgens und Abends damit salbet.

Baldriankraut mit der Wurtzeln zerschnitten und in Wasser gesotten/ darnach den warmen Dampff darvon durch ein Trachter dess Morgens und Abends in die Mutter empfangen/ fordert die verstandene Monatblumen. Das thut auch so man auss gemeldtem Kraut ein Lendenbad machet. Die erkalten Weiber so unfruchtbar sind sollen solche Lendenboder von dem Baldriankraut und wurtzel gebrauchen/ die Geburt glieder damit zu reynigen und zu erwormen.

Baldriankraut über Jahr zu den Schweissbodern gebrauchet/ treibet nicht allein den Schweiss gewaltig/ sondern fohret auch darmit alle bose kalte Feuchtigkeit auss.

Baldriankraut mit der Wurtzeln zerschnitten und gestossen/ darnach mit ein wenig Weins gesotten zuvor in ein Socklein gethan/ folgends mit zweyen Tellern aussgeprest/ unnd so warm man es leyden kan über die Scham geleget/ treibet nicht allein den verhaltenen Harn auss/ sondern fohret auch den blasenstein auss.

An die baldrianwurtzel gerochen/ trucknetdz flossig Houpt/ unnd ist notzt den bosen/ vergiffen Pestillenzischen Lufft zu verondern unnd demselbigen widerstandt zu thun/ derowegen etliche in Sterbensluffen diese wurtzel in Essig beytzen/ unnd in holtzenen bochsslein bey sich tragen/ daran ohn Underlass zu riechen.

Man pflegt auch die Wurtzeln im Frohling zu graben/ darnach auff zu trocknen/ und in die Truhnen und Kleyderschenck/ zwischen die Kleyder zu legen/ die theylen den Kleydern einen guten Geruch mit/ unnd bewahren sie vor den Wormen unnd Motten.

Etliche hencken die Baldrianwurtzel also frisch an den Halss wider das togliche Feber/ lassen also am Halss ver dorren.

Wider die Pestillenzbeulen macht man ein notztlich Pflaster wie folget: Man nimpt der frischen Baldrianwurtzel xii.loth/ Attichwurtzel sechs loth/ Liebstockelkraut unnd Wurtzel/ jedes zwey loth. Solche stock schneidet man auffs aller kleinst/ stossets darnach in einem Morsel zu Muss/ folgends tht mans in ein Pfann/ schottet

gedistilliert Majeranwasser darüber so viel von n̄then ist/ unnd noch ferner acht loth Chamillen solches seudet man zu einem Pflaster/ streichet darvon auff ein Tuch/ und legts warm über/ dz zeucht alles b̄ses Gifft herauss/ man muss aber dess Tages einmal oder drey erfrischen/ auch dess Nachts so oft es trucken und hart wirdt Etliche nemmen zu den gemeldten Beulen Baldrianwurtzeln/ Liebstöckelkraut unnd Wurtzeln/ jedes gleich viel/ thun dazu ein par gebratener Lilgen Zwibeln/ schneidens unnd stossens klein/ siedens darnach in einer starcken Laugen/ biss es wirdt wie ein Brey/ und machen mit genugsamem Schweinenschmaltz ein Pflaster daraus/ das legen sie warm über wie das obgemeldte.

Baldriankraut mit der Wurtzel klein geschnitten/ darnach gestossen/ und wie ein Pflaster über die Pestillenzblater oder den Carbuncel gelegt/ t̄dtet und heylet dieselbig mit Aussziehung dess Giffts.

Leinine Meyssel in Baldriansafft genetzet/ unnd in offene Schäden unnd Wunden/ es seyen Stich oder Schäss/ darinn die Pfeil unnd andere Geschoss noch stecken blieben/ gestossen/ darnach gestossenen Baldriankraut wie ein Pflaster darüber geleget/ zeucht die Pfeil oder alle andere Geschoss und heylet auch den Schaden.

Alle frische/ gehauwene/ geschossene oder gestochene Wunden zu heylen: Nimb Baldriankraut das grün und frisch ist zwantzig Untzen/ grün und frisch Sanickelkraut zwölff untzen/ frisch Schweinenschmaltz/ Hirtzenunschlit/ jedes sechzehn Untzen. Zerschneidt und stosse die Kreuter klein/ thue sie darnach in ein Pflasterpfann/ unnd das Schweinenschmaltz und Hirtzenunschlit darzu/ setze die Pfann über ein lindes Kolfewerlein/ lasse die gemeldte stöck sittiglich sieden/ unnd rühr die stöttig mit einer hölzenen Spatteln/ dass sie nicht anbrennen/ wann nun alle Saftigkeit auss den Kreutern verzehret ist/ so drucks durch ein Tuch in ein ander Pfann/ thue ferner darzu zwölff loth Wachs/ Terpentin und Kabelhartz/ jedes acht loth/ zerlass sittiglich unnd rührs biss es kalt wirdt. Mit dieser Salben oder Wundtpflaster kanst du in kurtzer Zeit alle obgemeldten Wunden heylen.

Die erfronne Schäden von der Winterkält zu heylen: Nimm Baldriankraut mit der Wurtzeln zwey Theil/ breyen Wegrichkraut sampt der Wurtzeln ein Theil. Seud diese Stöck in genugsamem Wasser sehr wol auff den dritten theil eyn/ in diesem Wasser bade den Schaden allen Tage zweymal auff ein Stundt oder anderhalb jedesmal/ unnd soe darnach gepölvreten Weinstein darein.

Baldriankraut unnd Wurtzel in Wein gesotten unnd die faulen Wunden unnd Schäden darinn Werm gewachsen seyn/ an Vie und Menschen darmit gewünschen/ soubert dieselbigen unnd fordert sie zur Heylung: heylet auch die Feygwartzen so man sie dess Tages etliche mal darmit abwuschet.

Baldrianwurtzel zu Pulver gestosse/ darzu genommen weiss Niesswurtzpulver unnd mit Semelmeel ein Ass daraus gemacht/ t̄dtet Ratten und Mous.

Wann ein Rossz dunckel/ feysste unnd Wasserechtige Augen hat/ so henck jhme Baldrianwurtzel an/ unnd gib jhme die Wurtzel klein geschnitten im Futter zu essen.

### Baldrian gedistilliert Wasser

Die beste Zeit das Baldrianwasser zu distillieren ist im Ende dess Meyens/ die Wurtzel/ Kraut unnd stengel mit einander klein gehackt/ und in BALNEO MARIAE durch die Destillation abgezogen. Darnach nimbt man zu jeder massen dess gemeldten Wassers iiiii.Untzen/ der auffgetruckneten Baldrianwurtzeln zu einem groblechtigen Pulver gestossen/ vermischt diese mit dem Wasser unnd lassets xxiv. stunden in einem warmen BALNEO, wie nun zum offtermal gelehret worden ist/ beytzen/ darnach zeucht mans widerumb mit sanfftem Fewer ab/ unnd lassets ein zeitlang in der Sonnen rectificieren.

### Jnnerlicher Gebrauch dess Baldrianwassers

Baldrianwasser erwärmet die erkalte Brust/ benimbt den Husten unnd schwerlich athmen/ dessgleichen erwärmet es alle jnnerliche erkalte Glieder/ eröffnet derselbigen Verstopfung/ treibet den Harn unnd die Monatblumen der Weiber/ stillet jnnerlichen schmertzen dess Röcks/ der Lenden unnd das Seiten stechen/ treibet auss den Nieren oder reissenden Stein/ unnd reyniget die Nieren/ Harngang und Blasen von dem zähnen Schleym/ darvon der Stein zu wachsen pfleget/ und föhret denselbigen durch den Harn auss/ es heylet auch alles das so jnnerlich im Leib zerbrochen ist/ unnd ist ein heylsam gute Artzeney denen so gebrochen seyndt/ allen Morgen unnd Abendt/ jedesmal i.loth oder v. getruncken/ und auch den Wein darmit gemischet.

Wann auch einer ein Arm oder Bein gebrochen hette/ der trincke dieses Wassers allen morgen unnd abendt jedesmal v. oder vi.loth/ es thut treffliche Heil zu der Heylung. Item so einer sonst verwundet were/ so heylet es die Wundt vom grundt heraus/ gleicher gestalt getruncken.

Baldrianwasser dess Morgens nachtern iii. oder iiili.loth getruncken/ bewahret denselben Tag vor der gifftigen Contagion dess bösen pestilentzischen Luffts.

So einer etwas gifftiges gessen oder getruncken/ oder sonst böse schädliche Materi bey sich im Leib hette/ der trincke iii. oder v.loth Baldrianwassers mit einem quintlein gutes Theriacks vermischet/ und schwitze wol darauff/ so treibet es allen gifftigen und schädlichen Unrath durch den Schweiss hinweg.

Baldrianwasser töglichen mit Wein vermischet getruncken/ erkältet unnd schärfpfft das dunckel finster und blöde Gesicht wunderbarlich/ unnd verhütet vor Augen Kranckheiten/ dann es ein Principal Artzeney ist wider alle Gebrechen der Augen.

Baldrianwasser töglichen vi.loth getruncken/ ist ein gute Artzney wider das quotidian Fieber/ so mans vor der Ankunft dess Fiebers eynnimpt/ und sich darauff niderlegt.

Wider das viertöglich Fieber: Nimb Baldrianwasser viii.loth/ guten unverfalschten Theriack oder Methridat

i. quintlein. Vermische diese St~~ock~~ unnd trincks ein Tag oder etlich warm allwegen vor der Ankunfft dess Fiebers/ so wird das Fieber nachlassen.

Baldrianwasser ist den jungen Kindern die sonst keine Arzneien gebrauchen k~~ö~~nnen ein kostliche Arzney/ die Sp~~ell~~w~~orm~~ zu t~~od~~ten und ausszutreiben/ so man jnen jederweilen ein L~~off~~elein voll zu trincken gibt.

### **Eusserlicher Gebrauch dess Baldrianwassers**

So einer nach dem Bad hitzige Augen hette von der Hitze dess Bads und Rauchs verursacht/ oder aber die Augen bey dem Fewr oder sonst in einem rauchigen Gemach verderbet hette/ der w~~as~~sche die Augen mit Baldrianwasser/ und netze leinine T~~uch~~lein darinn/ und lege die über die Augen/ es hilfft ihm baldt und st~~är~~rcket das Gesicht.

Es dienet auch zu allen Gebrechen der Augen von K~~ohl~~t verursachet/ dieselbigen von aller Feuchtigkeit unnd Fl~~üss~~sen zu tr~~öck~~nen/ dess Tages jederweilen in ein jedes Aug ein Tr~~öpf~~lein oder zwey gethan.

### **Extract von Baldrian** VALERIANAE EXTRACTUM

Auss dem Baldrian macht man einen herrlichen Extract/ darzu colligirt man das Kraut/ Wurtzel und Stengel im Meyen/ I~~os~~set das d~~or~~r werden/ zeucht darauss ein Extract aller dings wie wir hiebevor bey dem Wermuth Anleytung geben haben. Dieser Extract ist ein f~~or~~bindige Arzney/ vor allen andern Arzneyen das verloren Gesicht wider zu bringen/ das dunckel und verfinster Gesicht zu st~~är~~rcken und zu sch~~ärf~~pfen: Jn Summa es dienet dieser Extract zu allen Kranckheiten der Augen von K~~ohl~~te verursacht. Darvon gibt man ein drittheil eines Quintleins auff einmal eyn mit einem L~~öff~~el voll Baldrian oder andern bequemen gedistillierten Wasser zu trincken. Man kan in Augen Kranckheiten grosse Ding mit diesem Extract aussrichten/ nicht allein vor sich selbst gebrauchet/ sondern auch mit andern bequemen Arzneyen vermischt/ je nach Gelegenheit dess Gebrechens/ wie dann solches erfahrenen MEDICI PRACTICI wol zu thun wissen.

### **Baldriansaltz** VALERIANAE SAL

Auss dem ged~~or~~rten Baldrian mit Wurtzel/ Kraut unnd Stengel colligirt und zu Eschen gebrannt/ bereytet man auch ein uberauss kostlich Saltz/ das zeucht man kostlich auss wie das Wermuthsaltz/ welches dienet zu allen obgemeldten Gebrechen der Augen/ wie wir von dem Extract gemeldet haben/ darvon man ein Gran oder f~~ünff~~ auff einmal mit einem bequemen Wasser oder Safft. Es dienet auch wider die Pestillenz und alles eygenommen Gifft. Was ich mit diesem Saltz und andern Arzneyen auss dem Baldrian aussgerichtet hab/ habe ich zum Theil hiebevor von dem innerlichen Gebrauch dess Baldrians angezeigt/ wirdt sich derwegen ein jeder Verstandiger der weiter zu wissen begehret/ wol wissen in der Practick darnach zu richten.